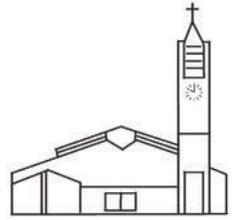


St. Korbinian, Lohhof

Ulrich & KORBINIAN

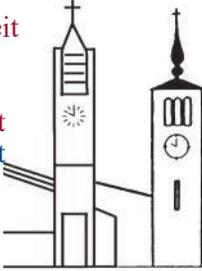


St. Ulrich, Unterschleißheim

Pfarrbrief Fastenzeit und Ostern 2019



Regelmäßige Gottesdienstangebote:

Samstag	17:15 Uhr	Beichtgelegenheit		St. Korbinian
	18:00 Uhr	Vorabendmesse		St. Korbinian
Sonntag	8:30 Uhr	Hl. Messe		St. Ulrich AK
	10:00 Uhr	Pfarrgottesdienst		St. Korbinian
	10:00 Uhr	Pfarrgottesdienst		St. Ulrich NK
	19:00 Uhr	Hl. Messe		St. Wilhelm, Oberschleißheim (nicht in den Ferien)
Dienstag	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Ulrich NK	
Mittwoch	19:00 Uhr	Hl. Messe	St. Korbinian	
Donnerstag	15:00 Uhr	Gottesdienst (14tägig im Wechsel mit der ev. Gemeinde)	Haus am Valentinspark	
	18:00 Uhr	Rosenkranz	St. Korbinian	
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Ulrich NK	
Freitag	9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Korbinian	
	18:30 Uhr	Rosenkranz	St. Ulrich NK	

Bitte beachten Sie auch den Kirchenzettel

Impressum

Herausgeber:	Pfarrverband Unterschleißheim – St. Ulrich und St. Korbinian, Im Klosterfeld 14 · Bezirksstr. 25 · 85716 Unterschleißheim
Verantwortlich:	Pfarrer Johannes Streitberger
Redaktion:	Ruth Biller, Ludger Heck, Werner Honal, Melanie Hübl, Johannes Streitberger, Nicole Uerpmann, Manfred Utz pfarrbrief@st-ulrich-ush.de
Titelbild:	Kreuz in der Werktagkapelle St. Ulrich, Foto: Ludger Heck
Layout:	Ludger Heck
Druck:	Grafik Design Beyer GbR, Am Kirchberg 5a, 85391 Leonhardsbuch
Auflage:	12.500
Fotos:	Irene Forster, Richard Graf, Andrea Hawel, Ludger Heck, Melanie Hübl, Ulrich Hufnagl, Wolfgang Kleedörfer, Heike Köhler, Michael Obal, Andrea Pittner, Ernst Schmitter, Claudia Slupina, Nicole Uerpmann, u.a. Alle Rechte bei den Fotografen.
Rätsel:	Viktoria Heck

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder.

Fastenzeit – Zeit für Gott

Wir stehen am Anfang der Fastenzeit. Wie geht es Ihnen damit? Wie geht es Ihnen mit dieser Zeit der Vorbereitung vor Ostern?

Ich nehme wahr, dass die meisten Menschen auf zwei Weisen damit umgehen: Die einen verzichten bewusst auf etwas und empfinden dies als „Leidenszeit“. Andere spricht das Thema überhaupt nicht an, weil für sie diese Zeit vor Ostern keine besondere Bedeutung hat.

Für mich ist inzwischen eine ganz andere Denkweise über die Zeit vor Ostern wichtig geworden: Wie wäre es, wenn ich diese Zeit nutze, um wieder neu, konzentrierter und fokussierter meine „Leidenschaft“ für Gott und den Glauben an IHN zu entfalten?! – Wenn es eben nicht darum geht, einfach 40 Tage bis Ostern wie alle anderen Tage im Jahr oder vorrangig als Verzicht auf etwas zu erleben, sondern wenn ich IHN selbst mehr zum Mittelpunkt meines Strebens und Wollens machen würde?!

Doch dazu muss ich ganz anders vorgehen als oben beschrieben. Ich muss mich wieder neu mit einigen Fragen auseinandersetzen: Warum hat mich Gott geschaffen? Wieso lebe ich hier und jetzt? Wer ist Gott überhaupt und wie sieht ER mich?

Diesen Antworten dazu kann ich nur sehr eingeschränkt über die Ebenen des Verstandes und der Gefühle nahe kommen. Und: ich kann sie nicht erzwingen. Ich kann sie mir letztlich nur „gratis“ schenken lassen, durch

seine „Gratia“, seine Gnade.

Das setzt Beziehung voraus: zu allererst seine Beziehung zu mir als Mensch, sein JA, das er mir, das er jedem Menschen unverbrüchlich immer schenkt. Und es geht darum, dass ich lerne, seiner Liebe, die mir Leben schenkt, durch mein eigenes Leben zu antworten, z.B. dadurch, dass ich meinerseits Gemeinschaft mit IHM suche und entsprechend Leben gestalte.

So gesehen ist die Fastenzeit eine neue Chance, vielleicht sogar ein Privileg. Sie kann uns neu bewusst machen wie Gott ist, wie leidenschaftlich ER uns liebt und wie sehr ER sich eine lebendige Beziehung zu uns wünscht. In Jesus Christus hat er alles gegeben, um uns das zu zeigen. ER schenkt uns dadurch den endgültigen Weg ins Leben, auf den jeder Mensch eingeladen ist.

Nun liegt es an uns, darauf zu reagieren. Deshalb gestalte ich diese Zeit bewusst anders als sonst. Nicht indem ich nur bewusst auf etwas verzichte, sondern indem ich mich bewusst auf etwas einlasse! Auf jemanden. Auf Gott. Ich rede mit IHM (bete), höre auf IHN (versuche ihn in allem, was mir begegnet, und in jedem Menschen, der mir begegnet, wahrzunehmen) und erlebe dabei hoffentlich, wie Gott mir näher kommt.

Vielleicht möchten Sie das in der verbleibenden Zeit auch mal bewusst ausprobieren?

*Christian Karmann
Diakon*